

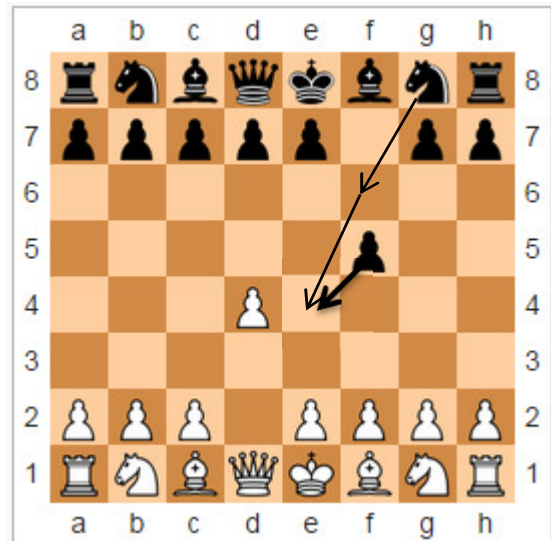
# Holländische Verteidigung

1. d4 f5

## Einleitung

## Geschichte

Die Holländische Verteidigung wurde erstmals 1789 vom **holländischen Schachspieler Stein** in seinem Buch *Nouvel essai sur le jeu des Echecs* erwähnt. Die meistgespielten Varianten der Holländischen Verteidigung waren lange Zeit die **Iljin-Genewsky-Variante** sowie der **Stonewall-Aufbau**. Diese Systeme wurden jedoch in den letzten 30 Jahren vom **Leningrader System** abgelöst, das von Leningrader Schachspielern ausgearbeitet wurde. Das Leningrader System kombiniert Ideen der Holländischen und der Königsindischen Verteidigung.



## Grundidee

### Schwarz

Der Plan des Schwarzen besteht darin, den **Punkt e4** zu kontrollieren und eventuell mit einem Springer zu besetzen sowie die Figuren am Königsflügel zu konzentrieren, um dort zum Königsangriff überzugehen.

### Weiss

Der Weiße hingegen versucht, das Zentrum z. B. mit e2-e4 oder d4-d5 zu öffnen und verbindet dies häufig mit Spiel am Damenflügel.

## Varianten

Quelle: Wikipedia, [http://de.wikipedia.org/wiki/Holländische\\_Verteidigung](http://de.wikipedia.org/wiki/Holländische_Verteidigung)

### 01. Klassisches System:

1. d4 f5 2. c4 Sf6 3. g3 e6 4. Lg2

### 02. Iljin-Genewsky-System:

4. ... Le7 5. Sf3 0-0 6. 0-0 d6

Kennzeichnend ist der Aufbau mit **e6** und **d6** mit **Le7**.

**Schwarz:** Möchte **e5** durchsetzen. Danach kommt sein Lc8 ins Spiel und er kann ggf. am Königsflügel angreifen.

**Weiss:** Der Plan lautet zu **e4** zu kommen und in der e-Linie aktiv zu werden. Nach z.B. 7. Sc3 De8 8. Te1 Dg6 9. e4 fxe4 10. Sxe4 Sxe4 11. Txe4 (Falle) wird das realisiert. **11. ... Dxe4??** **12. Was ist zu tun? → Siehe Rätsel Auflösung...**

### 03. Stonewall-Aufbau mit Le7:

4. ... Le7 5. Sf3 0-0 6. 0-0 d5

Der Aufbau heisst Stonewall, weil sich das Zentrum nur selten öffnet.

**Schwarz:** Bei der Verlagerung des Spiels auf die Flügel erhofft sich Schwarz Königsangriff.

**Weiss:** Der Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer via a3 (vorbereitet durch 7. b2-b3) gibt Weiß das etwas bessere Endspiel. Dabei wäre das durch Abtausch des weißen weißfeldrigen Läufers gegen einen schwarzen Springer entstehende Endspiel Springer gegen schlechten Läufer ideal, weil in geschlossenen Stellungen der Springer dem Läufer überlegen ist.

### 04. Stonewall-Aufbau mit Ld6:

4. ... c6 5. Sf3 d5 6. 0-0 Ld6

**Schwarz:** Durch De7 wird der Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer via a3 verzögert.

**Weiss:** Alternativ kommt dieser Abtausch via Lf4 zustande. Für Weiss auf jeden Fall spielbar.

### 05. Leningrader System

1. d4 f5 2. c4 Sf6 3. g3 **g6**

Hauptcharakteristikum des Leningrader Systems ist das Fianchetto des schwarzen Königsläufers nach **g7**, von wo aus er latent Druck auf das Zentrum ausübt.

**Schwarz:** Gegebenenfalls versucht der Schwarze in Verbindung mit d7-d6 den Vorstoß e7-e5 durchzusetzen. Das schwarze Spiel wird meistens am Königsflügel oder im Zentrum aufgebaut, dies ist besonders dann für Schwarz günstig, wenn er das Bauernduo e5 und f5 aufbauen kann, z.B.

4. Lg2 Lg7 5. Sc3 O-O 6. Sf3 d6 7. O-O Sc6 8. d5 Se5 9. Sxe5 dxe5

### 06. Staunton-Gambit

1. d4 f5 2. e4

**Schwarz:** Wird den Königsbauern zumeist schlagen, um Weiß das Bauernzentrum nicht kampfflos zu überlassen, den Mehrbauern aber nach

2. ... fxe4 3. Sc3 Sf6 4. Lg5

nur unter positionellen Opfern verteidigen können.